

mehreren Krämern, die hierher bestellt und bereits eingetroffen sind, nicht unbedeutende Rechnungen abzumachen. Ich muß daher noch ein wenig ruhen. Darum gute Nacht, beste Mutter! — Gott sei mit Ihnen und Ihrem Sie

innigliebenden, dankbaren Sohne  
A l o y s.

### Zweiter Brief.

Liebste Mutter!

Ich bin zwar recht glücklich hier angekommen, aber — ach meine liebste Mutter! — ich fand hier alles verändert. Ich eilte, voll Freude über meine glücklich vollbrachte Geschäftsreise, zu meinem Herrn Prinzipal, dem Herrn von Waltherr, auf sein Arbeitszimmer; allein er, der sonst immer so gütig und freundlich gegen mich war, blieb unbeweglich in seinem Lehnstuhle am Schreibtische sitzen, und sah mich höchst aufgebracht und mit finstern Blicken an. Er nannte mich sonst immer „Sie!“ Allein jetzt sagte er: „Geh' Er! Wir sind geschiedene Leute; Er kann mir ferner nicht mehr dienen. Die Buchhalterstelle, die ich Ihm zugedacht habe, habe ich einem treuern Manne verliehen, und die Stelle, die durch seine Beförderung wäre erledigt worden, ist mit einem wackern, jungen Menschen besetzt, auf den ich mich mehr verlassen kann, als auf Ihn. Geh' Er, und laß Er sich nie mehr vor mir sehen.“

Ich war so höchst erstaunt über diesen mir ganz und gar unerwarteten Empfang, daß ich wie versteinert da stand, und lange nicht reden konnte. Endlich sagte ich: „Ist's möglich, daß Sie so mit mir reden?

Die Feuersbrunst.

11 \*